

# Jugendschriften

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **24 (1938)**

Heft 9: **Jugendlektüre**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jugendschriften

Besprochen von der Kath. Jugendschriften-Kommission der Schweiz (Präs.: Ed. Fischer, Bezirkslehrer, Olten)

## Vorstufe (Struwelpeteralter, bis 7. J.)

*Bohatta-Morpurgo Ida*: Sei barmherzig! Dieselbe: Schneeflöckchen. Gebunden M. 1.— u. —.90. Verlag Josef Müller, München.

Zwei neue Bändchen aus der reichen Fülle des künstlerischen Schaffens dieser kinderfrohen Malerpoetin. Im einen sind die sieben Werke der Barmherzigkeit in feinen Verschen und zarten Bildern eingefangen, im andern die Fürsorge Gottes für das letzte Spätzlein im Winterschnee und die Blümlein unter der Erde. Die Büchlein sind für 5—9-Jährige gedacht, werden aber grosse und kleine Kinder erfreuen. B. B.

*Höfer Anton*: Die Spatzenfahrt. Bilder von Hans Lang. *Steck Josef*: Doktor Quak. Bilder von Hermann Blömer. Geb. M. 1.60. Sebaldus-Verlag, Nürnberg.

Zwei nette Bändchen für unsere 5—7-Jährigen, leider nicht zum Lesen für unsere Erstklässler, weil die Verse in deutscher Sütterlinschrift geschrieben sind. Bilder und Verse erzählen mit Phantasie und manchmal etwas Mache in der Personifizierung vom Leben unserer Kleintierwelt. B. B.

*Lang Hans und Jung Else*: Woher kommen all die Sachen, die den Kindern Freude machen? Mit 11 ganzseitigen Bildern, geb. M. 2.80. Verlag Braun und Schneider, München.

Bunt sind die Bilder und bunt geht's drauflos. Da gibt es viel zu schauen und zu entdecken. Und dazu die lustigen Verse, die so leicht ins Ohr gehen. Das Kind bekommt Lust, selber zu basteln, der Sinn für handwerkliche Arbeit wird geweckt. Ein feines, solid gebundenes Bilderbuch für Kinder von 5—8 Jahren. B. B.

*Olfers Sibylle*: Brumm, brumm, Bärchen. Geb. M. 1.60. Verlag J. F. Schreiber, Esslingen a. N.

10 Buntbilder mit Versen in Antiqua, die die lustigen Streiche eines kleinen lebendigen Bärchens schildern. Vorschulpflicht und erstes Lesealter. B. B.

*Heile, Heile Segen*. Sieben Geschichten für Kinder von drei bis fünf Jahren von Albrecht Schaeffer, Kütten & Loening Verlag, Potsdam.

Schaeffer führt uns in seinen sieben Geschichten durchs ganze Kinderland, vom Kinderstübchen hinauf zum Mond, hinunter ins Reich der Tierlein mit all ihren Nöten und Sorgen, zu den Efllein und Nixlein im weiten Tannenwald, die den hilfsbedürftigen Menschenkindern so bereitwillig zur Seite ste-

hen. Nicht nur Kinder von 3 und 4 Jahren werden sich an den phantasiereichen Bildern der Jungwelt erfreuen, auch noch in den ersten Schuljahren wird dies Büchlein mit steigendem Interesse gelesen werden. Ich wünschte es auf den Weihnachtstisch der ABC-Schützen. A. H.

*Marina Thudichum*: König Winzigklein. Mit Zeichnungen von M. Guttenhöfer. Verlag Franz Borgmeyer, Hildesheim. 89 S. Geb. M. 1.80.

Tiergeschichten und Verslein in poetischer, liebevoller Sprache. Eignet sich weniger als Lesebüchlein für Erstklässler (nicht Antiquadruck) sondern vielmehr für Mütter und Tanten zum Vorsprechen und Erzählen. B. B.

## I. Lesestufe (Märchenalter, 7.—10. J.)

*Elsa Steinmann*: Kindernachfolge Jesu Christi. Mit Bildern von Lilly Renner. Benziger & Co., Einsiedeln.

Es ist nicht ein Buch mit lustigen und spannenden Geschichten, sondern eines zum stillen Nachdenken, eines, das mit dem Kinde über hundert Fragen des Lebens spricht. Wer spricht mit dem jungen Menschlein? Das Jesuskind. — Ein feines Geschenkbandchen sowohl für das Kind als auch für den Erzieher. B. B.

*Müller Klara*. *E Frühlingsspiel vo Blueme und Sonnestrahle*. Lieder von Max Haefelin. Brosch. Fr. 1.20. Verlag der Fehr'schen Buchhandlung St. Gallen 1937.

Heimelig im Klang der St. Galler Mundart, ansprechend und leicht fasslich schon für die Kinder der Unterstufe, verlockend nicht bloss zum Vorlesen, sondern vielmehr zum Spielen, empfiehlt sich das Büchlein besonders jenen Lehrern, in deren Schulstube kinderfrohes Leben ein Heimatrecht hat. Verslein und Melodien sind quellfrisch und helfen in den einzelnen Bildern wie im Ganzen auf Bühne oder Wiese allerliebste Kinderszenen zu gestalten. B. Bossart, Gossau.

*Martha Niggli*: Bei uns draussen auf dem Lande.

*Dora Liechti*: Was Susy erlebt.

*Elsa Muschg*: Hansdampfli und sein Toni.

*Lisa Wenger*: Aber, aber Christinli, und andere Geschichten.

*Lisa Tetzner*: Der Wunderkessel und andere Märchen.

*Johannes Jegerlehner*: Fido. Eine Hundegeschichte. Eine Bändchenreihe aus dem Schweiz. Jugend-

schriften-Werk. Preis pro Heftchen 30 Rp. Mit Ausnahme von „Fido“ sind alle für die kleinen Erstklässler geschrieben. „Bei uns draussen auf dem Lande“ und „Was Susi erlebt“ sind als Erzählungsstoff zum Lesebuch sehr zu empfehlen. In „Fido“ mutet leider das, was tierischer Instinkt ist, zu sehr als Vernunftbegabung an. B. B.

*Anna Keller*: Kindermärchen. Mit vielen Zeichnungen von Hedwig Thoma. Verlag Benno Schwabe & Co. Basel. Leinen Fr. 6.—.

Noch selten habe ich ein Büchlein, das für Erstklässler geschrieben wurde, aus der Hand gelegt, das soviel Mannigfaltigkeit in feiner, kindertümlicher Sprache mit erzieherischem Einschlag geboten hätte. Eine Fundgrube an Erzählstoff in der Hand der Lehrerin, die zu sichten versteht. Das Buch ist in Antiqua gedruckt und umfasst 60 Erzählungen. B. B.

*Die Abenteuer des Prof. Gütterli* und andere Bilder-  
geschichten für Kinder von René Guggenheim,  
Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich. Geb. Fr. 4.80.

Die Abenteuer des Professor Gütterli, eine Bilder-  
serie für Kinder, voll köstlichen Humors. Die  
Abenteuer führen uns zu Sonne, Mond und Sternen,  
mit Zwerg Störpeli zu den Gräsern, Blumen, Käfern  
und Schmetterlingen. Das Kind wird an Bild und  
Spruch seine helle Freude haben. A. H.

*Schulz Rud. und Fechner Ellen*: Unser tägliches Brot  
früher und heute. Geb. M. 1.10. Verlag J. F. Schrei-  
ber, Esslingen a. N.

Das feine Bilderbüchlein in frischen Farben und  
lebenvollen Formen zeigt den Kindern in klaren, in  
der Blockschrift gedruckten Versen den Weg des  
Kornes und der Brotbereitung früher und heute. Emp-  
fehlenswert auch für den Anschauungsunterricht in  
Schulen mit den ersten 3 Klassen.

*Beskow Elsa und Fechner Ellen*: Hänschen im Winter-  
wald. Geb. M. 1.60. Verlag J. F. Schreiber, Esslin-  
gen a. N.

Wie obiges Büchlein ein feines Geschenkbandchen  
in der Leseschrift der Erstklässler, mit 10 Buntbildern,  
die den Traum eines kleinen 6-Jährigen veranschauli-  
chen. Alter 6—8 Jahre. B. B.

*Fröhliche Jugend*. Ein Volksbuch aus dem Reich-  
tum deutscher Dichtung, mit über 40 meist far-  
bigen Bildern von Rudolf Schiestl. Für Kinder  
von 7 Jahren an. Verlag Fritz Heyder, Berlin-  
Zehlendorf. Zwei Teile, leicht gebunden, zus.  
M. 1.80, einzeln M. 1.—.

Die besten unserer alten Erzähler und Dichter,  
— Hebel, Grimm etc. — haben dazu beigetragen.  
So sind die beiden Bändchen zu feinen Lese- und

Erzählerbüchern geworden, die für alle Stufen un-  
serer Schuljugend etwas Rechtes zu bieten haben.

B. B.

*Zimmerschied und Roloff*: Von Tieren gross und klein.  
Vergeschichten, die von alten Freunden berich-  
ten. Geb. M. 1.65.

*Baumgarten Fritz*: Ball der Tiere. Eine altbekannte  
Reimgeschichte mit neuen Bildern. Geb. M. 2.50.

*Baumgarten Fritz*: Vogelhochzeit. Peters Reise. Zwei  
lustige Vergeschichten mit Bildern, Kart. M. 1.—.  
Alle drei im Verlag Josef Scholz, Mainz.

Nette, fröhliche Tierbilderbücher, an denen die  
Erstklässler gut ihre Lesekunst erproben können. Bil-  
der und Verse sind sehr gut, natürlich auch für vor-  
schulpflichtige Kinder passend. Besonders, wenn Tan-  
ten und Onkel recht dramatisch vorzulesen verstehen.  
Die Kinder lernen die Tierlein unterscheiden. B. B.

*Otto Scholz*: Thienemanns Schatzkästlein. Ein Lese-  
und Bilderbuch für Kinder. Verlag K. Thiene-  
mann, Stuttgart. Geb. RM. 4.80.

Ein umfangreicher, schön gebundener Geschenk-  
band, ein wirkliches Schatzkästlein, wenn man das  
Buch Kindern von 7—10 Jahren in die Hände gibt;  
denn sie holen daraus nicht bloss allerlei Erzäh-  
lungen, Schrullen und Gedichte, sondern auch  
Denkaufgaben, Rätsel, Anregung zu netten Bastel-  
arbeiten. An den Vollbildern von Else Wenz-Vietor  
kann sich der Schönheitssinn der Kinder weiten.  
B. B.

*Zauberer, Zwerge, Zwiebelkinder*. Geschildert und  
bebildert von Eduard Koelwel. Verlag von Vel-  
hagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Wer freut sich nicht an den reizenden Kinder-  
geschichten mit den entsprechenden Bildern? Nicht  
nur das Kind, auch der Erwachsene fängt an zu lesen  
und zu staunen und kommt aus der Bewunderung  
nicht mehr heraus. Ich sehe nur noch die strahlen-  
den Kinderaugen, die sich bald am lebendigen Bild  
ergötzen, bald in fieberhafter Spannung das Schick-  
sal des jugendlichen Helden verfolgen. A. H.

*Wald — Wasser — Wichtelmärchen*. Geschildert  
und bebildert von Eduard Koelwel. Verlag von  
Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Koelwelbilder und Koelwelsprache! Wer seine  
Zwiebelkinder gelesen, greift mit Freuden zu sei-  
nen Waldmärchen. Denn so lebhaft und lebens-  
nah seine Bilder, so ansprechend und überwältigend  
ist auch seine Sprache. Das Kind sieht das Bild und  
verlangt nach dem Inhalt. Koelwel ist nicht bloss  
Erzähler, er gibt seinen Märchen tiefen ethischen  
Gehalt. A. H.

*Kristinchen*. Ein Bilderbuch und eine kleine Erzäh-  
lung von Walter Bergmann. Atlantis-Kinderbücher.  
Kristinchen in der Einsamkeit des Waldes aufge-



wachsen, wird ein ganzes Naturkind. Alle Tierchen der weiten Umgebung, alle Blümchen und Blättchen, seine täglichen Freunde, denen es Leid und Freude anvertraut, verstehen seine Sprache. Seine Unterhaltungen mit Schneeglöcklein, Vögeln, Regentropfen und Wind sind geradezu reizend. Von seinem spielenden Verkehr mit den Geschöpfen des Waldes wird hier nicht nur erzählt, sondern in all den Bildern von erquickender Naivität gezeigt. Schade, dass einige derselben den kindlich reinen Sinn stören.

A. H.

**Anne Mey:** Burgschimmelchen. Eine Erzählung für die Kinder der Unterstufe. Jugendbücherei des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen. Alphonsus-Buchhandlung, Münster in Westfalen. Preis: ca. M. 1.80.

Eine Folge von 17 Kapitelchen erzählt vom Leben und Erleben eines kleinen Erstklassmädchens, das auf einer Burg wohnt und seiner blonden Haare wegen Burgschimmelchen genannt wird. Es ist ein braves Geschichtchen, aber nicht mehr in jeder Beziehung zeitgemäss. So will es den kleinen Lesern von 8—10 Jahren beibringen, die Kindlein werden vom Himmel getragen und neben Mutters Bett in eine Wiege gelegt. Von solchen Dingen lieber schweigen, als gänzlich falsch darlegen. — B. B.

**Heinrich Scharrelmann:** „Berni“: Ein kleiner Junge und „Berni“: Aus seiner ersten Schulzeit. Mit Bildern von E. Kutzer. Verlag Georg Westermann, Braunschweig. Leinen M. 2.50.

Zwei mit schönen Bildern versehene Bändchen. die den Kindern von 6—10 Jahren in verständlicher, fesselnder Form Dinge ihres eigenen Erlebniskreises nahebringen. Das „Heil Hitler“ fehlt natürlich nicht, und der Sonntag wird nicht nach der Art unserer katholischen Kinder zugebracht, sonst aber sind die beiden Büchlein wirklich empfehlenswert.

B. B.

## II. Lesestufe (Robinsonalter, 10.—13. J.)

**Seidlin, Oskar:** Pedronis muss geholfen werden! Eine Erzählung für die Jugend. Verlag Sauerländer & Co. Aarau. Geb. Fr. 6.—.

Ein prächtiger Grundgedanke: Jugend will armen, bedrängten Menschen helfen. Jugend spielt in der Folge ein bisschen Detektiv, erhält da, wo sie trotz aller Tapferkeit und trotz ehrlichen Willens nicht weiter kann, die gütige Hilfe eines reichen, kinderfreundlichen Amerikaners. Die verwickeltesten Knoten lösen sich; alle Schwierigkeiten sind behoben. Die Jugend wird das Buch bejahen. Es sei für 10—12jährige Knaben und Mädchen empfohlen.

E. W.

**Fritz Aebli und Heinrich Pfenninger:** Die rätselhafte Schweiz. Ein Buch vom Spiel — zum Denken — zur schaffenden Hand. Verlag Sauerländer, Aarau. Fr. 5.40.

Als wir das Buch erhielten, ging es an ein Rätselraten, Kartenaufschlagen und Suchen! Wer war eifriger dabei, der Vater, der alles wissen sollte, oder die Kleinen, denen so viel Interessantes erzählt wurde? Das wäre schwer zu untersuchen gewesen, sicher ist nur, dass wir auch heute immer wieder gerne nach dem Werklein greifen und ich mich als Lehrer häufig der vielen Anregungen bediene. Kann es eine bessere Empfehlung geben? J. Sch.

**Elisabeth Engel:** Der Silberstift. Märchen. Bilder von E. E. Heinsdorff. Verlagsanstalt J. Manz, Regensburg.

Der Silberstift in der Hand einer Kranken, einer Dichterin, schreibt Märchen, von denen einige besonders fein und von erzieherischem Wert sind. Freilich kann dieses Lob nicht allen Gaben des stattlichen Bandes mit gleicher Berechtigung gespendet werden. Lesealter 10—12 Jahre, doch eignet sich das Buch eher für die Hand des reifen Erzählers, der das Wertvolle herauszuheben versteht. B. B.

## III. Lesestufe (Reifezeit, vom 13. J. an)

**Meinrad Lienert:** Erzählungen aus der Schweizergeschichte. 2., umgearbeitete und erw. Auflage. Mit 20 Zeichnungen von August Aeppli. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Geb. Fr. 7.50.

Nicht nur die reiferen Buben und Mädchen, auch wir Lehrer greifen gerne zu solchen Erzählungen, denn sie beleben den Unterricht, und wenn sie von einem Dichter vom Formate eines Meinrad Lienert stammen, kann man an ihrem Werte nicht zweifeln. Wir bedauern nur, dass man es vergass, auch Männer, die dem katholischen Lager entstammen, zu berücksichtigen.

J. Sch.

**Walter Ackermann:** Fliegt mit! Erlebnis und Technik des Fliegens. Verlag Fretz & Wasmuth, Zürich.

Wo wäre der Junge, der an diesem Buche, das vom Fliegen berichtet und auch so viele Bilder bietet, keine Freude fände! Er wird ganz auf seine Rechnung kommen, und auch der Erwachsene wird mit grossem Gewinn nach der wertvollen Gabe greifen, weil sie ihm auf viele Fragen, die sonst niemand zu beantworten weiss, Aufschluss gibt.

J. Sch.

**Kost-Zwicky, Ida:** Das blaue Täschchen. Eine Geschichte für die Jugend. Verlag Sauerländer & Co. Aarau. Geb. Fr. 5.80.

Die Verfasserin schildert das Schicksal einer Familie, die unter der Arbeitslosigkeit des Vaters leidet, aber auch in trüben Tagen nie ganz verzagt



und dann langsam wieder hellere Tage erleben darf. Eine 14-Jährige urteilte nach der Lektüre des Buches begeistert: „Es ist so lebenswahr geschrieben, so packend. Mag es auch für Zwölfjährige bestimmt sein, so habe ich es trotz meiner vierzehn Jahre genossen.“ Braucht es da noch weitere Empfehlung?

E. W.

**René Gardi:** Mit Rucksack, Zelt und Kochtopf. Ein kleines Wanderbuch. Mit vielen Illustrationen. 145 S., Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Leinen Fr. 3.80.

Das Büchlein enthält sorgfältig zusammengestellte Erfahrungen eines gewiegten Praktikers. Alles ist hier kurz, praktisch und interessant behandelt: Ausrüstung, Jugendherbergen, Bahnbillet, Kartenlesen, Sternkunde, Samariterdienst, Abkochen, Zelten, Paddeln, Skifahren und Radfahren, Wetterkunde . . . Ueber alles, was der Wanderer und der Wanderleiter wissen muss, berät ihn dieses ungemein wertvolle Handbuch.

Für Lehrer, Jugendführer, Lagerleiter und jugendliche Wanderer ein unentbehrlicher Ratgeber.

E. V.

**Rolf Fechter:** Der Aussätzige. Pater Damian De Veuster auf Hawaii. 176 S., Herder 1937. Leinen M. 2.80.

Der junge belgische Bauernsohn verlässt Eltern und Heimat, um nach einer sturmbewegten Seereise auf den Hawaii-Inseln als Missionär zu wirken, wo er ein sich in apostolischer Glut hinopfernder Kämpfer für Christi Reich wird. Freiwillig stellt er sich der auf der Insel Molokai zwangsweise errichteten Aussätzigenkolonie zur Verfügung und wird diesen ärmsten, unglücklichsten Menschen nicht nur Priester, sondern auch Arzt, Baumeister, Fürsprecher bei der Regierung, wird ihnen liebender Bruder und Vater. Nach sechzehn Jahren uneigennützigstem Bruderdienst wird er selbst vom Aussatz befallen. Staunend und bewundernd steht die Welt vor diesem unfassbaren Heldentum, das die Macht des Glaubens und die junge Kraft wahren Christentums hervorgebracht.

Das Büchlein ist in einer schlichten, aber mitreisenden Sprache geschrieben und führt jeden Leser zu tiefer Bewunderung wahren Heldentums und Grösse. Es wird gerade junge Menschen anspornen zum Dienst Christi durch den Dienst am notleidenden Bruder. Von 12 Jahren an.

E. V.

**Smara.** Bei den unbezwungenen Stämmen Südmarokkos und des Rio de Oro. Reiseaufzeichnungen von Michel Vieuchange. Mit einem Vorwort von Carl Muth und Paul Claudel. Mit 53 Abbildungen und einer Karte. XVI und 266 Seiten. Geh. Fr. 6.50, Leinen Fr. 8.50. Eugen Rentsch, Verlag, Erlenbach-Zürich.

Ein junger französischer Dichter, der mit den Problemen des Lebens schwer zu ringen hat, muss eine von der überwältigenden Problematik erlösende Tat vollbringen. Er fasst den gewagten Entschluss, nach der einsamen, noch nie von Europäern betretenen Stadt Smara, inmitten einer schier endlosen Wüste, zu pilgern. Mit maurischen Nomaden zieht Michel Vieuchange, tagelang als Berberfrau verkleidet, unter ständigen Gefahren und mit grössten Strapazen durch die fruchtlose Einöde. Während seiner gewiss eigenartigen Forschungsreise füllt er ein interessantes Tagebuch, das zu einem Dokument eines um das harte Leben Ringenden wird. Der unermüdliche Kämpfer muss sein Wagnis, seine Ablenkung und seine Flucht aus den erdrückenden Ideen nach Erreichung seines hohen Zieles mit dem Tode besiegeln. Sein Geist hat sich bei diesem monatelangen Kampf geläutert und der junge Dichter fand nach dem Pilgermarsch in die märchenhafte Traumstadt den Weg zurück zum Katholizismus. Das Buch eignet sich für reife Schüler bis herab zu den obersten Volksschulklassen. S.

**Hugo Kocher:** Die Mammutjäger. Erzählung vom Leben der Höhlenmenschen in der Nacheiszeit. 229 S., mit vielen Zeichnungen. Verlag Ferd. Schöningh, Paderborn.

Kampf beherrscht das Leben der Altsteinzeit; Kampf um die Jagdbeute und um die guten Jagdgründe. Kampf mit den grossen Tieren, dem Mammut, Nashorn, Höhlenlöwen. Mutige, sehnige Gestalten treten uns in den Helden der Erzählung entgegen und ihre Erlebnisse geben uns ein anschauliches Bild vom Leben der Höhlenbewohner. Das Buch stützt sich zweifellos auf Erfahrungen und Ergebnisse der urgeschichtlichen Forschung. Es ist frisch, lebendig und wahr geschrieben, ein Roman naturstarker, männlicher Abenteuer.

Für Schüler- und Jugendbibliotheken bestens geeignet. Wird auch von Erwachsenen mit Interesse gelesen.

E. V.

## Zur gefl. Beachtung!

Siehe auch die von unserer Kommission in der „Schweizer Schule“ Nr. 24 1937, Nr. 1 und 7 1938 besprochenen Jugendschriften. Wir erinnern empfehlend besonders an den Schülerkalender „Mein Freund“, an die katholischen Jugendzeitschriften „Lebensfrühling“ und „Schwizerbueb“, an die im Verlag Otto Walter, Olten, erschienenen Jugendbücher von Ed. Fischer, Jos. Hauser, Elsa Steinmann, Alb. Müller, an J. K. Scheubers „Trotzli“ (Benziger, Einsiedeln) usw. Von in- und ausländischen Verlagen sind uns zahlreiche weitere Neuerscheinungen der letzten zwei Jahre zugegangen. Besprechung folgt. Wir müssen aus Raumrücksichten um Geduld bitten.